

116

Antrag

auf Erteilung einer Devisengenehmigung.
Auf lesbare Durchschrift ist zu achten.

Fernsprechnummer
des Antragstellers:
Nr. 162789

Anschrift des Antragstellers:
(Vom Antragsteller auszufüllen)

Name: Reichsinstitut für ältere

deutsche Geschichtskunde

in Berlin NW 7

Charlottenstr. Nr. 41

Die Genehmigung des letzten
gleichartigen Antrages ist er-
teilt am 14. Juli 1941
Sachgebiet: 36 a. Nr.: Kl.
Akte: Stat. B. 7. Schweiz

Es wird beantragt — ~~im Auftrag von~~

die Erteilung einer Genehmigung ^{zur Zahlung*)} ~~zur Verwendung~~ von 0,80 RM in Buchtsab.: Achtzig Rpf
(Währung und Betrag)

an: Herrn Staatsarchivrat Dr. P. K l ä u i, Staatsarchiv in Zürich
(Firma oder Name des Zahlungsempfängers) Predigerplatz

wohnhaft in Zürich, Predigerplatz Land: Schweiz

Grundsätzlich soll aus den beigelegten Unterlagen (z. B. Verträge, Originalrechnungen, amtliche Beschei-
nungen, Bankbelege, Originalschriftwechsel) die Zahlungsverpflichtung klar hervorgehen; ist das
nicht der Fall, so ist der Antrag ausführlich zu erläutern, nötigenfalls auf einem besonderen Blatt.

Grund der Zahlungsverpflichtung — ~~Verwendungszweck~~

Honorar für Miscellen zum Band : Deutsches Archiv, V, 2

Freigelegt mit
RM 0,80
Berlin, den 12. 1. 42
Deutsche Berechnungskasse
Reichsmark-Räteamt

Als Prüfungsunterlagen sind beigelegt: keine.

An den

Oberfinanzpräsidenten
— Devisenstelle —

in Berlin C 2

Neue Königstr. 61/64.

Vordruck Dev. V 7 Nr. 1

(Nachdruck nur mit Genehmigung der Devisenstelle Berlin zulässig)

72844 Berlin NW 7, den 29. Dezember 1941

Reichsinstitut für ältere deutsche
Geschichtskunde. Der Präsident.

(Ort)
(Unterschrift des Antragstellers)
*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.



f.